

Schulnachrichten.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	Summa
Christl. Religionslehre	a) kath.	3	2	2	2	2		9
	b) evang.		2			2		4
Deutsch	3	2	2	2		2		11
Latein	9	9	9	9		8		44
Griechisch	—	—	—	7	7	7		21
Französisch	—	4	5	2		2		13
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3		16
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4		22
Naturbeschreibung		2	2	2		—	—	6
Physik	—	—	—	—	—	2		2
Schreiben		2	—	—	—	—	—	2
Zeichnen		2	2	—	—	—	—	4
Gesang		1						2
Turnen (im Sommer)				1				2
Summa	30 (32)	32 (34)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)		

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Ober- u. Untersekunda.	Ober- u. Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Gesamtzahl der Stunden.
Dr. Doetsch, Rektor, Ord. II.	Deutsch 2 Latein 8 Homer 3			Latein. Rep. 1	Sagengesch. 1	15
Dr. Schmitz, Oberlehrer, Ord. III.	Griechisch 4	Deutsch 2 Latein 7 Griech. U III 7 Geschichte 2				22
Dr. Kreuder.	Mathematik 4 Physik 2	Math. { O III 3 U III 3 Naturbeschr. 2	Mathematik 4 Naturbeschr. 2	Französisch 4		24
Lauscher, Ord. IV.	Geschichte 3	Griech. O III 7 Geographie 1	Latein 9 Geschichte 2			22
Vecqueray, Ord. VI.	Französisch 2	Ovid 2 Französisch 2	Französisch 5		Deutsch 3 Latein 9	23
Dr. Meister, kath. Religionslehrer, Ord. V.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Latein 8 Geographie 2 Sagengesch. 1		Religion 3 Geographie 2	22
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer.	Religion 2		Religion 2			4
Gürten.			Deutsch 2 Geographie 2 Zeichnen 2	Deutsch 2 Rechnen 4 Naturbeschreibung 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang 1	Rechnen 4	24 (26)
			Gesang 1 Im Sommer: Turnen 2			

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensn.

Ober- und Untersekunda.

Ordinarius: der Rektor.

Religion 2 St. a) kath. Von den Geboten; sodann kurze Wiederholung des ganzen Handbuches (Dubelman). Das Kirchenlied und der Kirchengesang. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zum 16. Jahrhundert.

Dr. Meister.

b) evang. mit III kombiniert. Einteilung und Erklärung des Kirchenjahres. Lektüre der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte in einzelnen Lebensbildern bis zum Jahre 800.

Pfarrer Fischer.

Deutsch 2 St. Gelesen und erklärt wurden „Wilhelm Tell“ und „Jungfrau von Orleans“, desgl. die im Kanon für das „2. Jahr“ aufgestellten Gedichte, und letztere auswendig gelernt und deklamiert; im Anschluss daran kurze Lebensbeschreibung der ausgewählten Dichter. Die Hauptlehren der Poetik, Stilistik und Rhetorik. Alle vier Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit.

Der Ordinarius.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. a) Göthes Fischer und Schillers Taucher. b) Niobes Frevel und Strafe. 2. a) Die Verhandlungen auf dem Rütli. b) Gliederung und Inhalt der Eingangsscene in „Wilhelm Tell“. 3. a) Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. b) Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. 4. (Klassenaufsatz.) a) Die Stifter des Rütlibundes. b) Inwiefern hat Parricida unrecht, seine That mit der des Tell zu vergleichen? 5. a) Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Liebe und kein Wissen erworben. b) Am Ruheplatz der Toten, Da pflegt es still zu sein. 6. a) Nestor (Odys. 3. B.). b) Telemachs Auftreten im ersten Gesang der Odyssee. 7. a) Drei Kiele kenn ich, die gewaltig sind. b) Der Mensch bedarf des Menschen. 8. (Klassenaufsatz.) a) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. b) Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. 9. a) Jugurtha als Jüngling. b) Des Menelaos Heimkehr von Troja. 10. a) (Prüfungsaufsatz.) Inwiefern ist das Urteil des Sallust (bell. Jug. c. 41): quod in advorsis rebus optaverant otium, postquam adepti sunt, asperius acerbisque fuit — für die römischen Verhältnisse nach Zerstörung Karthagos zutreffend? b) Ehre das Alter! 11. b) (Klassenaufsatz.) Das Wunderbare in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Latein 8 St. a) Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax (nach Schultz-Wetzel, lateinische Schulgrammatik); Belehrungen über Stilistik u. Synonymik. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen (nach Haacke, Aufgaben, und Schultz' Aufgabensammlung); monatlich eine Klassenarbeit und ein Extemporale, zwei Exerzitien. Anleitung zum lat. Aufsatz. In Obersekunda wurden folgende Themata bearbeitet: 1. Qua ratione Cicero conjurationem Catilinariam detexerit. 2. Quae causae fuerint belli Peloponnesiaci. 3. Concordia parvas res crescere, discordia maximas dilabi exemplis probetur.

b) Lektüre. a. pros. 3 St. Cic. or. Cat. I, III, IV. Cato. Sallust. bell. Jugurth. (teilweise). 2. poet. 2 St. Verg. Aen. V und VI.

Der Ordinarius.

Griechisch 7 St. a) Grammatik 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Numerus, Genus und Casus; Artikel und Präpositionen. Übersicht der Tempus- und Moduslehre (nach Koch). Übersetzungen

(nach Boehme). Monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit. b) Lektüre. 1. pros. 2 St. Xen. anab. II; Hellen. III; Herod. III (teilweise). Dr. Schmitz.

2. poet. 3 St. Homer. Odyss. I, II, III, IV, V, VI, VII.

Der Ordinarius.

Französisch 2 St. Ploetz' Schulgrammatik I. 70—79. Monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit. Lektüre: le Lepreux de la Cité d'Aoste u. les prisonniers du Caucase von H. de Maistre.

Vecqueray.

Mathematik 4 St. a) Geometrie. Wiederholung der Gleichheit geradliniger Figuren und gelegentliche Wiederholung früherer Pensa. Ähnlichkeit der Figuren; Proportionalität ihrer Seiten und Flächen; Eigenschaften der Vielecke; Kreisberechnung. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) Algebra. Verhältnisse und Proportionen; Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Wiederholung der Potenz- u. Wurzelrechnung, Logarithmen (nach Heis). c) Trigonometrie. Die Winkel-funktionen und die Berechnung der ebenen Dreiecke (nach Boyman).

Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben waren: 1) Ein Dreieck in ein anderes zu verwandeln, wovon die Grundlinie und der ihr gegenüberliegende Winkel gegeben sind (a, α). 2) Wie gross ist α , wenn $\sin \alpha \sqrt{3} = \sqrt{3} - \cos \alpha$? 3) Ein Teich kann durch 2 Röhren gefüllt werden, durch die eine 2 Stunden früher als durch die andere; in wie viel Zeit wird der Behälter durch jede einzelne Röhre gefüllt, wenn er durch beide gleichzeitig in $1\frac{1}{3}$ Stunden gefüllt wird? 4) Ein Dreieck zu berechnen, wovon die Höhe zur Grundlinie und die Winkel, welche die Höhe mit den anderen Seiten bildet, gegeben sind ($h_a = 32,45$ m, $\delta = 43^\circ 27' 30''$, $\varepsilon = 12^\circ 15' 20''$).

Geschichte und Geographie 3 St. Eingehende Behandlung der griechisch-mazedonischen Geschichte nebst Übersicht über die aus dem Reiche Alexanders hervorgegangenen Staaten (nach Pütz). Geschichtliche und geographische Wiederholungen.

Lauscher.

Physik 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität u. dem Galvanismus (n. Koppe). Dr. Kreuder.

Ober- und Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmitz.

Religion 2 St. a) kath. Von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen, Schöpfer, Erlöser. Einleitung in die Schriften des alten Testaments. Kirchengeschichte bis zum 16. Jahrhundert (nach Dubelman). Dr. Meister.

b) evang. kombiniert mit II.

Deutsch 2 St. Erklärung und Memorieren der im Kanon für das 2. Jahr aufgestellten Gedichte; Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke (nach Linnig II). Satzlehre, besonders die Periode. Belehrungen über das Wichtigste aus den Tropen, Figuren, den metrischen Gesetzen und den Biographien der ausgewählten Dichter. Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Latein 9 St. a) Grammatik 3 St. Tempora und Modi mit gelegentlicher Wiederholung der Formen- und Casuslehre (nach Schultz, Kl. lat. Spr.). Übersetzen (nach Schultz, Aufgabensammlung). Monatlich zwei Exerzitien, eine Klassenarbeit und ein Extemporale. b) Lektüre. 1. pros. 4 St. Caes. bell. gall. IV, V. Der Ordinarius.

2. poet. 2 St. Ovid. met. mit Auswahl. Vecqueray.

Griechisch 7 St. OIII. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der UIII; die Verba auf μ und die Verba anomala (nach Koch). Übersetzungen (nach Wesener II). Xen. anab. I. — UIII. Die Formenlehre bis zum Verbum liquidum. Übersetzungen (nach Wesener I). In beiden Abteilungen monatlich je ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

In OIII Lauscher; in UIII der Ordinarius.

Französisch 2 St. Ploetz' Schulgrammatik l. 1—29 incl. Lektüre nach Ploetz' Chrestomathie. Terminarbeiten wie in II. Vecqueray.

Mathematik 3 St. OIII. a) Geometrie. Gleichheit geradliniger Figuren; Proportionen. Lehrsätze über Proportionalität der Seiten im Dreieck. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) Algebra. Verhältnis und Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln (nach Heis). — UIII. a) Geometrie. Das Viereck, insbesondere das Parallelogramm. Der Kreis. Aufgaben. b) Algebra. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten u. Quotienten. Dr. Kreuder.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 (nach Pütz).

Der Ordinarius.

Geographie 1 St. Mitteleuropa (nach Daniel). Lauscher.

Naturbeschreibung 2 St. a) Botanik. Die Sporenpflanzen. b) Zoologie. Die Schleimtiere. Der Bau des menschlichen Körpers. c) Mineralogie. Besprechung der einfachsten Krystallformen und einzelner besonders wichtiger Mineralien (nach Schilling). Dr. Kreuder.

Quarta.

Ordinarius: Lauscher.

Religion 2 St. a) kath. mit V kombiniert. Katechismus III. Teil: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Das neue Testament. Erklärung des h. Mess-

opfers und der h. Kommunion. Das neue Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn.
Dr. Meister.

b) evang. mit V und VI kombiniert. Die zehn Gebote (nach dem Katechismus). Einteilung des Kirchenjahres. Kurze Geschichte der deutschen Reformation bis zum Augsburger Religionsfrieden. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes (mit Auswahl). Kirchenlieder, Sprüche, einige Psalmen.

Pfarrer Fischer.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung pros. u. poet. Stücke; Memorieren der Gedichte des Kanons (nach Linnig I). Erweiterung und Abschluss der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz sowie der Interpunktionslehre. Die Wortbildungslehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit.

Gärten.

Latein 9 St. a) Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre; Casuslehre (nach Schultz, Kl. lat. Spr.). Übersetzen (nach Schultz' Aufgabensammlung). Monatlich eine Klassenarbeit, zwei Exerzitien, zwei Extemporalien.

b) Lektüre 5 St. Nepos mit Auswahl.

Der Ordinarius.

Französisch 5 St. Ploetz' Elementarbuch I. 74—85 incl. und Ploetz' Schulgrammatik I. 1—23 incl. Monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

Vecqueray.

Mathematik 4 St. a) Rechnen. Cursorische Wiederholung der Bruchrechnung. Die Zins-, Rabatt-, Diskonto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung (nach Schellen). b) Geometrie. Linien, Winkel, Parallele, Dreiecke. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman).

Dr. Kreuder.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer (nach Pütz).

Der Ordinarius.

Geographie 2 St. Europa mit Ausschluss von Deutschland (nach Daniel).

Gärten.

Naturbeschreibung 2 St. a) Botanik. Die wichtigeren natürlichen Familien der zweiblättrigen Gewächse. b) Zoologie. Die Kriechtiere, Lurche und Fische. Übersicht über die Klasse der Wirbeltiere (nach Schilling).

Dr. Kreuder.

Zeichnen 2 St.

Gärten.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Meister.

Religion mit IV kombiniert.

Deutsch 2 St. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lektüre und Erklärung pros. u. poet. Stücke (nach Linnig I). Memorieren der Gedichte des Kanons. Monatlich eine häusliche Arbeit und ein Diktat, tertialiter eine Klassenarbeit.

Gärten.

Latein 9 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; darauf die unregelmässige Formenlehre (nach Schultz-Wetzel). Übersetzen (nach Schultz-Führer, Übungsbuch). Terminarbeiten wie in IV. Der Ordinarius.

1 Repetitionsstunde: der Rektor.

Französisch 4 St. Ploetz' Elementargrammatik I. 1—60. Terminarbeiten wie in IV. Dr. Kreuder.

Rechnen 4 St. Dreisatz in ganzen Zahlen; die gewöhnlichen und die Dezimalbrüche. Resolution und Reduktion in Brüchen. Dreisatz in gebrochenen Zahlen (nach Schellen). Gürten.

Geschichte 1 St. Die wichtigsten deutschen Sagen. **Geographie** 2 St. Die aussereuropäischen Länder (nach Daniel). Der Ordinarius.

Naturbeschreibung mit VI komb. 2 St. a) Botanik. Beschreibung der merkwürdigsten Pflanzen der Heimat, Zusammenstellung ihrer Merkmale, Hervorhebung ihres Nutzens oder Schadens; ausserdem Besprechung der nicht in nächster Umgebung vorkommenden verwandten Pflanzen, soweit dieselben in Haushaltung und Gewerbe Verwendung finden. b) Zoologie. Die Vögel (nach Schilling). Gürten.

Zeichnen und Schreiben je 2 St., **Gesang** 1 St. kombiniert mit VI. Gürten.

Sexta.

Ordinarius: Vecquera y.

Religion. a) kath. 3 St. Katechismus für die Kölner Erzdiözese I. und II. Teil: Die Lehre vom Glauben und von den Geboten. Das alte Testament. Erklärung des h. Buss sakramentes, der h. Messe und der kirchlichen Festtage.

Dr. Meister.

b) evang. 2 St. mit IV und V kombiniert.

Deutsch 3 St. Wortlehre. Die Lehre vom einfachen Satz. Memorieren der Gedichte des Kanons; Lektüre und Erklärung pros. und poet. Musterstücke (nach Linnig). Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Diktat, monatlich eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Latein 9 St. Die regelmässige Formenlehre und Übersetzen (nach Schultz-Führer, Vorschule). Terminarbeiten wie in IV. Der Ordinarius.

Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung; die Addition und Subtraktion der Dezimal- und gewöhnlichen Brüche; die Multiplikation derselben mit ganzen Zahlen (nach Schellen). Gürten.

Geschichte 1 St. Die wichtigsten Sagen und Begebenheiten des klassischen Altertums. Der Rektor.

Geographie 2 St. Erklärung der Grundbegriffe der Geographie. Übersicht der fünf Erdteile (nach Daniel). Dr. Meister.

Naturbeschreibung, Zeichnen, Schreiben je 2 St., **Gesang** 1 St. kombiniert mit V.

Dispensation von der Teilnahme am Religionsunterricht wurde nicht nachgesucht.

Der technische Unterricht.

a) Der **Turnunterricht**, bei welchem sämtliche Klassen kombiniert waren, wurde während des Sommers in 2 Stunden wöchentlich erteilt. Dispensiert waren 20 Schüler, darunter 6 auf Grund eines ärztlichen Attestes.

Gürten.

b) Von dem **Gesangunterricht** wurde 1 Stunde wöchentlich zu den Chorübungen benutzt und die technische Gesangstunde der beiden unteren Klassen so in den Stundenplan eingefügt, dass sie als Chorgesangstunde verwandt werden konnte, so oft es die Vorbereitungen zu einem Kirchen- oder Schulfeste erforderten.

Gürten.

c) Der Unterricht im **fakultativen Zeichnen** (von III aufwärts) fiel aus, weil eine Anmeldung zur Teilnahme nicht erfolgte.

4. In dem Gebrauch der Schulbücher

(Verzeichnis derselben s. Progr. 18^{85/86} p. 10 u. 11) ist, abgesehen von der allmählichen Einführung der lat. Schulgrammatik von Schultz-Wetzel (cf. Progr. 18^{87/88} p. 10), welche seit Ostern 1888 in V in Gebrauch ist und vom nächsten Schuljahre ab auch in IV eingeführt werden wird, keine Veränderung eingetreten.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M.-R. v. 23. Juli 1888 ordnet in Übereinstimmung mit dem Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs v. 9. Juli an, dass die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden (s. Chronik).

Verf. des P.-S.-K. vom 16. März 1889 bestimmt bezüglich der diesjährigen Herbstferien, dass der Unterricht am Samstag, den 17. August d. J., zu schliessen und am Montag, den 23. September d. J., wieder aufzunehmen ist.

III. Chronik.

Nachdem die Aufnahmeprüfungen am 14. April stattgefunden hatten, wurde das Schuljahr am 16. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet.

Zu dem vorigjährigen Bericht (cf. Progr. 18⁸⁷/_{ss} p. 10) ist zunächst an dieser Stelle nachzutragen, dass die Feier zum Gedächtnis Sr. in Gott ruhenden Majestät, des Kaisers Wilhelm, diesseits ursprünglich für den Tag der Beisetzung (16. März) in Aussicht genommen war; da aber ein Allerhöchster Erlass dieselbe für alle Schulen der Monarchie auf den 22. März festsetzte, so wurde dieselbe auf diesen Tag verschoben. Nach vorausgegangenem feierlichem Gottesdienste in der würdig gezierten Klosterkirche begann um 11 Uhr die öffentliche Gedächtnisfeier in der mit Flor und Blumen reich geschmückten Aula. Dem einleitenden Gesange folgten mehrere Deklamationen, welche durchweg auf die besondere Veranlassung der Feier Bezug hatten. Alsdann wurde ein zweites Lied vorgetragen. Darauf hielt der Unterzeichnete die Gedächtnisrede; er entwarf in grossen Zügen ein Bild der erhabenen Charaktereigenschaften des Verewigten, gab darauf den grossen Hoffnungen Ausdruck, die sich an den Nachfolger desselben knüpften, und schloss mit dem heissen Wunsche, dass das schreckliche Geschick, welches in der schweren Krankheit des neuen Herrschers dem Lande drohe, sich nicht erfüllen möge.

Am 18. April fand die Vereidigung des Lehrerkollegiums auf Kaiser Friedrich III. durch den Rektor statt.

Am Feste Christi Himmelfahrt (10. Mai) wurden 11 Schüler durch den Religionslehrer Dr. Meister zur ersten h. Kommunion geführt.

Schon am 15. Juni wurde die in allen deutschen Herzen, wenn auch nur glimmende, so doch mit aller Wärme und Innigkeit gehegte Hoffnung, dass der an langsam zehrender Krankheit dahinsiechende Kaiser Friedrich seinem Volke noch einige Jahre erhalten bleibe, durch die um die Mittagsstunde eintreffende Nachricht von dem Tode desselben vernichtet. Der Rektor teilte kurz vor 2 Uhr die schmerzliche Kunde den in die Aula berufenen Schülern mit; der Nachmittagsunterricht wurde ausgesetzt. Das Lehrerkollegium beschloss, wiederum auf 6 Wochen die Zeichen der Landestrauer anzulegen. Die öffentliche Trauerfeier war durch Allerhöchsten Erlass auf den 30. Juni festgesetzt. Gottesdienst und Schulfeyer, Ausschmückung der Kirche und Aula waren die gleichen wie am 22. März. In der Gedächtnisrede entwarf der Rektor das Charakterbild des allzu früh entrissenen, seinem Volke unvergesslichen

Landesherrn, den er 1) als einen von Begeisterung für den nationalen Gedanken von Jugend auf durchglühten Fürsten, 2) als Helden der Pflichttreue, 3) als gemütvollen, leutseligen Regenten, 4) als grossen Dulder schilderte.

Die Vereidigung des Lehrerkollegiums auf Kaiser Wilhelm II. erfolgte am 18. Juli durch den Berichterstatter.

Der diesjährige grössere Ausflug der einzelnen Klassen wurde am 12. Juli bezw. 14. August nach verschiedenen Richtungen ausgeführt.

Entsprechend dem M.-R. vom 23. Juli, betr. die Feier der Geburts- und Sterbetage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., fand im engern Kreise der Schule die erste Gedenkfeier am 18. Oktober statt. Den Mittelpunkt der in der Aula mit Gesang und Deklamation abgehaltenen Feier bildete die Rede des Unterzeichneten, in der ein Lebensbild des Kaisers Friedrich gegeben wurde. In gleicher Weise wurde am 9. und 22. März das Andenken des Kaisers Wilhelm gefeiert; die Ansprache an die Schüler hatte am 9. März Dr. Schmitz, am 22. März Dr. Kreuder übernommen.

Am 26. Januar beging die Schule die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche und Festaktus in der Aula. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Schmitz.

Auch in diesem Jahre wurde der Unterricht durch Erkrankung oder Beurlaubung einzelner Lehrer wiederholt unterbrochen; es mussten vertreten werden wegen Krankheit Lauscher am 4., 9., 10., 11., 14. Juli, 30. November, 25. Januar, 14. Februar; Vecqueray am 14., 15., 16., 17., 18. November, 20. Dezember, 16. März; Gürten am 22. Oktober, 13., 14., 15., 20., 21. Dezember. Beurlaubt waren Vecqueray am 12., 13., 14. Mai, 2. Juli; Dr. Kreuder am 20. und 22. September, 6. November. Auch der Berichterstatter musste am 26. September wegen Familienangelegenheiten sich vertreten lassen.

Abgesehen von den Ferien (Pfingstferien vom 19. bis 24. Mai, Herbstferien vom 16. August bis 20. September, Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 7. Januar) wurde der Unterricht ausgesetzt am 26. Juni und 10. August wegen grosser Hitze, am 30. Oktober (von 9 Uhr ab) wegen der Urwahlen zum Landtag.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1888	1	7	9	12	21	27	20	97
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	1	3	—	3	3	2	1	13
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	9	7	18	24	17	—	78
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	2	2	1	14	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	3	11	8	22	26	17	16	103
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	2	—	1	1	—	—	5
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	2	—	—	—	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	2	9	9	23	25	17	16	101
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	2	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1889	2	9	9	23	23	18	15	99
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889.	18 J.	16 ⁵ / ₆ J.	16 ¹ / ₃ J.	15 ⁵ / ₁₂ J.	13 ³ / ₄ J.	12 ³ / ₄ J.	11 ⁵ / ₆ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	81	18	—	4	70	33	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	81	17	—	3	65	36	—
3. Am 1. Februar 1889	79	17	—	3	63	36	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst haben erhalten Ostern 1888: 6 Schüler, im Herbst 1 Schüler; davon sind 4 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (lat., griech., franz. Scriptum, deutscher Aufsatz und mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 4. bis zum 8. Februar. Der Prüfung unterzogen sich die Obersekundaner 1. Joachim Brück, kathol., geboren am 16. Dezember 1869 zu Büscheich bei Gerolstein, Sohn des Betriebssekretärs Friedrich Wilhelm Brück zu Euskirchen; er besuchte die Anstalt seit Ostern 1882; 2. Albert Stryck, kathol., geboren am 20. Januar 1872 zu Friesheim, Kreis Euskirchen, Sohn des Gutsbesitzers Franz

Stryck zu Friesheim; er besuchte die Anstalt seit Ostern 1886. Die mündliche Prüfung, bei welcher der Rektor als Kommissar des Königl. Provinzial-Schulkollegiums den Vorsitz führte, wurde am 27. März abgehalten und hatte das Ergebnis, dass beiden Examinanden das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums zuerkannt wurde. Brück will sich dem rossärztlichen Studium widmen, Stryck seine Studien auf einem Gymnasium fortsetzen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

- a) die **Lehrerbibliothek**: Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Math. Zeitschr. v. Hoffmann; Gaea; Gymnasium; Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht (Teubner); Centralblatt f. die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit (2. Rate); do., Bd. V; Cic. Reden gegen Cat. von Hachtmann; Caes. bell. Gall. von Walther; Widmann, Materialien; Ziegler, Dispositionen II; Sallust von Kappes; Fries, lat. Übungsbuch für Tertia; Wiese-Kübler, Verordnungen u. Gesetze, 2. Teil; Buschmann, Abriss der Poetik, Leitfaden der deutschen Sprache; Duden, orthogr. Wörterbuch; Kiesel, deutsche Stilistik; Gietmann, Parzival u. s. w.; Stahr, Weimar und Jena; von Sanden, Schillers lyrisch-didaktische Dichtungen, 1. Teil; Levin, Schillers Tell; Holdermann, Schillers Jungfrau v. Orleans; Kallsen, Schillers Tell; Funke, Schillers Tell; Eysell, Schillers Jungfrau v. Orleans; Simrock, die Edda; Freytag, Technik des Dramas; Kaiser, Analytische u. syntaktische Geometrie; Geiser, Theorie der Kegelschnitte; Epstein, Geonomie; Schanz, Apologie des Christentums, 3 Bde.; Körting, Encyclopädie u. Methodologie der romanischen Philologie; Neumann, geographisches Lexikon des deutschen Reiches; Klaucke, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische (für IIb); Thomé, Flora, Lfg. 37—44; Allgemeine Erdkunde, Lfg. 109—117;
- b) die **Schülerbibliothek**: Wallace, Ben Hur; Küppers, Hermann; Otto, vaterländisches Ehrenbuch, III; Otto, Tabakskollegium; Weyergang, Körner; Paul, die versunkene Stadt; Friedel, Berlin; Glaser, das verschwundene Dokument; Schmidt-Weissenfels, Kaiser Friedrich; Kaiser Friedrich (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart); Meding, 91 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg; Horn, vier deutsche Heldinnen; Kühn, Gustav; Otto, Skalpjäger; Buschmann, Sagen; Müller, Gorillajäger; Gerstäcker, Gold, Die Mutter; Welter, Geschichte (3 Bde.); Overhage, Annegarns alte Geschichte;

Stryck zu Friesheim; liche Prüfung, bei wele Schulkollegiums den Vo das Ergebnis, dass beide eines Gymnasiums zuerk dium widmen, Stryck se

V. S

Aus etatsmässigen

- a) die **Lehrerbibliothek** Hoffmann; Gaea; Gy Centralblatt f. die ge Geschichte der deuts Cat. von Hachtmann Ziegler, Dispositione Tertia; Wiese-Küble der Poetik, Leitfaden Kiesel, deutsche Stil Jena; von Sanden, S Schillers Tell; Holde Tell; Funke, Schille die Edda; Freytag, Geometrie; Geiser, Apologie des Christe der romanischen Phil Reiches; Klaucke, Thomé, Flora, Lfg.
- b) die **Schülerbibliothek** ländisches Ehrenbuch die versunkene Stadt Schmidt-Weissenfels, anstalt in Stuttgart) vier deutsche Helden; Müller, Gorillaj (3 Bde.); Overhage,



1886. Die mündl. Königl. Provinzial- gehalten und hatte leife für die Prima rossärztlichen Stu- fortsetzen.

II.

; Math. Zeitschr. v. Unterricht (Teubner); eussen; Giesebrecht, 7; Cic. Reden gegen dmann, Materialien; lat. Übungsbuch für Buschmann, Abriss orthogr. Wörterbuch; Stahr, Weimar und gen, 1. Teil; Levin, s; Kallsen, Schillers v. Orleans; Simrock, ische u. syntaktische Geonomie; Schanz, ädie u. Methodologie exikon des deutschen ateinische (für IIb); 109—117; ermann; Otto, vater- rgang, Körner; Paul, wundene Dokument; (Deutsche Verlags- mpf und Sieg; Horn, ger; Buschmann, Sa- ; Welter, Geschichte

c) das **physikalische Kabinet** und die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**:
Tauchbatterie mit 12 Elementen; Magneto-elektrischer Rotationsapparat mit
2 Magneten.

Ausserdem: Geographische Charakterbilder und Langl's Bilder zur Geschichte
(E. Hölzel's Verlag, Wien), 1. Rate.

An Geschenken erhielt die Anstalt: von Herrn Bürgermeister Rick in
Cuchenheim ein Straussenei und mehrere Straussenfedern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

5 Schüler hatten eine ganze Freistelle; 3 erhielten einen Teil der Schul-
bücher aus der bibliotheca pauperum.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Montag den 8. April (in der Aula) Schlussprüfung.

Sexta:	9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Geographie.	Dr. Meister.
Quinta:	9 $\frac{1}{2}$ —10	„	Deutsch. Gürten.
Quarta:	10—10 $\frac{1}{2}$	„	Nepos. Lauscher.
Untertertia:	10 $\frac{1}{2}$ —11	„	Griechisch. Dr. Schmitz.
Obertertia:	11—11 $\frac{1}{2}$	„	Mathematik. Dr. Kreuder.
Sekunda:	11 $\frac{1}{2}$ —12	„	Französisch. Vecqueray.

2. Dienstag den 9. April, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.

Nach demselben findet die Entlassung der Abiturienten (in der Aula) durch
den Rektor statt. Alsdann wird das Schuljahr mit der Austeilung der Cen-
suren geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

1) Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April, 8 Uhr, mit feier-
lichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

2) Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Freitag den 26.
April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109 d) entgegen. Hierbei ist vor-
zulegen: a. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt; b. der Impfschein
bzw. (bei Knaben von 12 Jahren oder darüber) der Revaccinationsschein; c) der

Geburtsschein. Die Aufnahme bezw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung kann nur dann erfolgen, wenn die Anmeldung durch die Eltern oder ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich geschieht.

3) Die Aufnahmeprüfungen der angemeldeten Schüler beginnen Samstag den 27. April, 8 Uhr (im Schulgebäude).

4) Auswärtige Schüler haben bei der Wahl der Wohnung vorher die Zustimmung des Rektors nachzusuchen.

Euskirchen, den 31. März 1889.

Der Rektor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.

